

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Ingolf Scholler und ich wohne in der Clara-Zetkin-Siedlung, Fichtestr. 5.

Zum Anfang noch einige Hinweise zur letzten Stadtverordnetenversammlung. Der Landesbetrieb für Straßenwesen hatte dort erneut seinen unveränderlichen, den Willen der Stadt und der Bürger nach mehr Gesundheitsschutz ignorierenden, Standpunkt geäußert. Neben der wiederholten Ablehnung gegenüber kostenneutralen- bzw. senkenden Lärmschutzmaßnahmen wurde das Sponsoring für den Bau einer Lärmschutzwand mit Photovoltaikmodulen empfohlen. Die Ausgangssituation in Michendorf ist eine ganz andere. Im genannten bundesweiten Vorzeigeprojekt werden Sponsoren für Photovoltaikmodule auf der bestehenden, vom Bund finanzierten Lärmschutzwand gesucht. Die Kosten für 1qm Lärmschutzwand betragen ca. 400-600Euro. Allein die Lärmschutzwand würde mehrere Hunderttausend Euro kosten. Ab 1.1 2012 sinkt die Einspeisevergütung erneut. Demzufolge ist das Sponsoring unrealistisch.

Wir haben seit längerem die politisch Verantwortlichen und seit Dezember 2010 auch den Landesbetrieb für Straßenwesen auf die mit dem Bau der B167n einhergehende Verlärmung der Clara-Zetkin-Siedlung hingewiesen und Konsequenzen hinsichtlich des Gesundheitsschutzes gefordert, alles ohne Erfolg. Alle, selbst kostenneutrale- bzw. senkende Vorschläge, wurden vom Bund und Land abgelehnt. Deshalb muss ich auch die Kritik, sich weiterhin nur für den Lärmschutz einzusetzen und nicht die Straße abzulehnen, zurückweisen.

Ein weiterer, erst kürzlich in Erfahrung gebrachter Ablehnungsgrund ist die eventuelle Steuerverschwendung von nunmehr voraussichtlich 54 Mio Euro für den Bau der Nordtangente. Der Stadtverkehr wird entsprechend den Verkehrszählungen nur unwesentlich entlastet. Die Auslastung der B167n ist fragwürdig. Um die neue Autobahnauffahrt Richtung Berlin zu nutzen, entstehen Umwege von ca. 5km. Der Lärmschutz ist auch bei geringer Auslastung für die Gesundheit der Bürger wichtig, da z. B. bei einer Halbierung der Verkehrsmenge nur 3dB/A geringere Immissionswerte auftreten. Es erfolgt somit immer noch eine Überschreitung des vom UBA empfohlenen Grenzwertes um ca. 6 dB/A.

Ich übergebe heute die Unterschriftenaktion von Bürgern für Lärmschutzmaßnahmen und die Unterstützung für die alternative Südvariante.

Die Mehrheit der Bürger war über diese organisierte Aktion erfreut, äußerten aber auch Skepsis, dass durch die politisch Verantwortlichen und den LS Verbesserungen des Gesundheitsschutzes erreicht werden können. Viele Bürger wussten nicht, dass ganz in der Nähe diese dreispurige Schnellstraße geplant ist, verbunden mit Umwegen von ca. 5 km, um auf die neue Autobahnauffahrt, Richtung Berlin, zu gelangen.

Danke